

auf Claudius von Schwerin († 1944) und seine Mitarbeiter, vor allem auf die über Jahrzehnte für diese Aufgabe tätige Frau Dr. H. Binde-wald (1898–1986), zurückgehen (in den Jahresberichten erwähnt von DA 2 [1938] bis DA 20 [1964]). – Unverändert problemlos läuft die Kooperation mit der Arbeitsstelle „Concilia der Willigis-Ära“ der Mainzer Akademie, deren Mitarbeiter Privatdozent Dr. E.-D. Hehl eine Vertretung in Tübingen übernommen hatte, doch kam dem Unternehmen als Ausgleich die Unterstützung einer Hilfskraft zugute (über die Arbeitsfortschritte ist unten S. XII berichtet). – Das angekündigte, von der Nordrhein-Westfälischen Akademie angeregte Kolloquium über „Schriftkultur und Reichsverwaltung unter den Karolingern“ hat im Februar 1994 an der Universität Bonn stattgefunden; seine Beiträge werden in den Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie in Düsseldorf erscheinen, deren Mitglied Herr Schieffer ist (nach seiner Übersiedlung nach München im Stande eines korrespondierenden Mitglieds). Die Akademie ist bei einer entsprechenden Finanzierung bereit, das Projekt einer Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen in ihr Programm aufzunehmen.

Von erprobter Zuverlässigkeit ist die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie, in die das Institut für Österreichische Geschichtsforschung einbezogen ist. Unter dem Dach der „Kommission für die Diplomata-Ausgabe der MGH“, als deren Obmann sich Herr Appelt weiterhin zur Verfügung gestellt hat, wird nach Abschluß der Barbarossa-Edition an den Urkunden Heinrichs VI. gearbeitet. Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek und Frau Dr. B. Meduna, die sich weiterhin in Mutterschaftsurlaub befinden, werden von Dr. E. Reiter und Frau Magister A. Rzhacek vertreten. In Aufnahme eines Beschlusses der Wiener MGH-Kommission, die am 21. Januar 1994 tagte, hat die Zentralkommission, um eine durch viele Jahrzehnte währende Zusammenarbeit auch für die Zukunft anzukündigen, nachdrücklich bestätigt, daß nach Beendigung der Arbeiten an den Diplomen Heinrichs VI. in Wien die Urkunden Philipps von Schwaben und Ottos IV. angegangen werden sollen. Außerhalb der Diplomata-Arbeit steht die Ausgabe der *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* in der Betreuung der Österreichischen Akademie. – Nach einer kurzen Unterbrechung ist die Stelle eines Schweizer Mitarbeiters, finanziert vom Nationalfonds, wieder besetzt worden. Seit dem 1. November 1993 bearbeitet Frau Dr. D. Stöckly, eine von Prof. M. Balard (Paris) promovierte Schülerin aus dem Umkreis von Prof. L. Schmutz (Zürich), Bernolds von Konstanz Traktat *De excommunicatis vitandis, de reconciliatione lapsorum et*